

Die WELT

Jüdische

Unpolitisches Familienblatt

illustrierte Zeitung

REDAKTION U. ADMINISTRATION
PRAGA I. BENEDIKTSKÁ 2

BRUNN, **Geschäftsstellen** WIEN VIII.
Bratislavská 67/7 Lercheng. 11.

TRIESTE TEL-AWIW
Herbert Cohn, Via C. Martin Kinski,
de Rittmeyer No. 9. Tomkín street 17

Abonnementpreis (ganzjährig):

Tschechoslowakei	Kč 60.—
Oesterreich	Sch 14.—
Schweiz	Fr 12.—
Uebrigcs Ausland	RM 8.—

ERSCHEINT VIERZEHTAGIG

1935

Prag 1. Juli 1935. 30. Siwan 5695

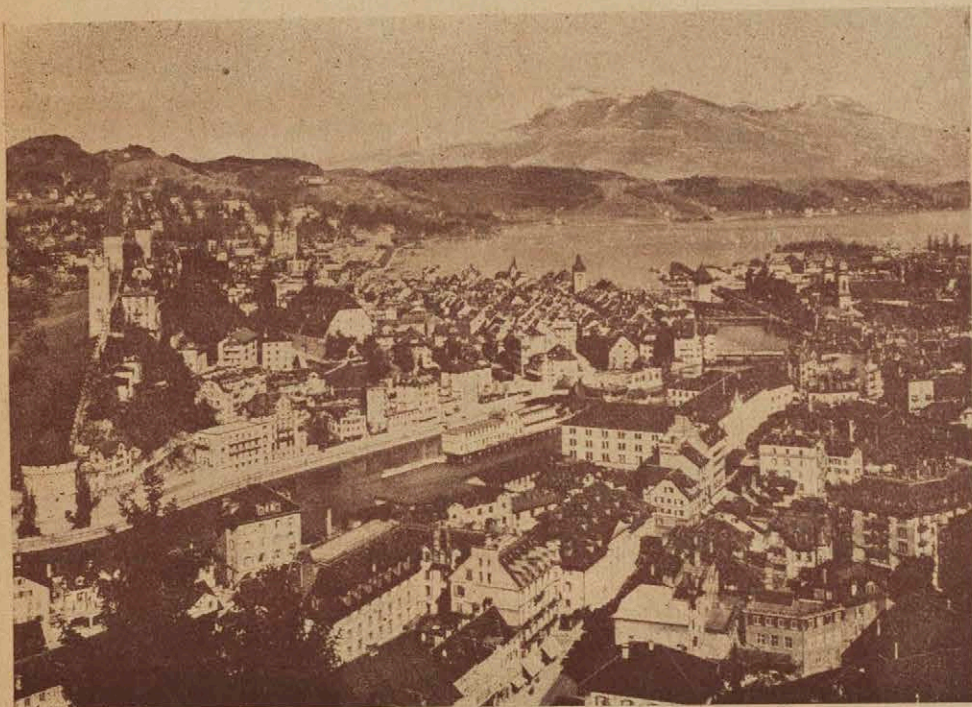
No 6

Aus dem Inhalt:

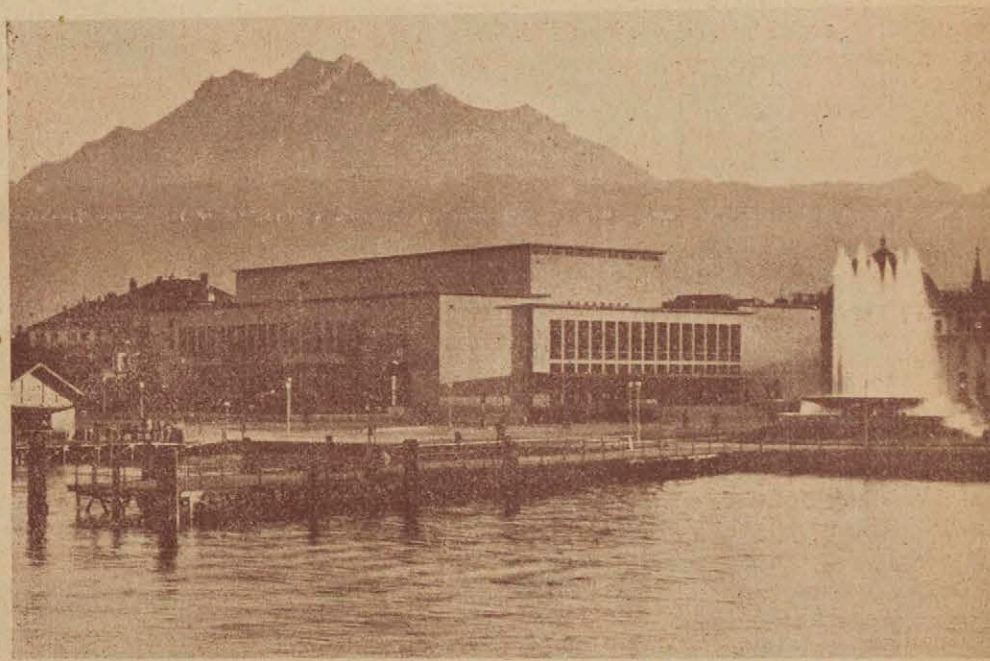
Sigmund Urabin: Der Tod des Abtrünnigen: — Regina Auerbach: Maschas Hochzeitstag. — Das glückbringende Brauthemd. — Phänomen Karlsbad. — Frauen-Beilage. — Kinder-Zeitung. — Bridge-Ecke. — Weltspiegel. — Aus der CSR. — Aus Deutschland. — Aus Palästina. — Aus den Kurorten. — Jüdischer Sport. — Literatur. — Volkswirtschaft. — Familiennachrichten. — Tonfilm. — Bilder aus aller Welt u. a. m.

Der 19. Zionistenkongress in Luzern

Feierliche Eröffnung 20. August 1935



Gesamtansicht von Luzern.



Das Kongressgebäude.



Das
Weltparla-
ment der Ju-
den tagt jedes
zweite Jahr.

Die
Eröffnung des
18. Zionisten-
kongresses
in Prag am
21. 8. 1933.

Weltspiegel

VORVERLEGUNG DES XIX. ZIONISTENKONGRESSES.

Auf dringendes Ersuchen überseeischer zionistischer Verbände hat sich die Exekutive veranlasst gesehen, im Einvernehmen mit dem Präsidium des Aktions-Komitees den Termin des Kongresses um eine Woche vorzuverlegen. Der XIX. Kongress wird somit in Luzern in der Zeit vom 20. bis 30. August stattfinden. An den Kongress wird sich eine Sitzung des neu gewählten Aktionskomitees anschliessen, die vom 1. bis 3. September dauern wird.

EINBERUFUNG DES COUNCIL DER JEWISH AGENCY.

Das Pressebüro der Jewish Agency teilt mit:

Die Exekutive der Jewish Agency hat die 4. Tagung des Council der Jewish Agency für den 4. und 5. September 1935 nach Luzern einberufen. — Nach Beendigung der Council-Tagung wird das neu zuwählende Administrative Committee am 6. September seine konstituierende Sitzung abhalten.

Eine der angesehensten und bedeutendsten jüdischen Persönlichkeiten Ungarns, Professor Dr. Ferdinand Baumgarten in Budapest, ist im Alter von 62 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Er gehörte einer berühmten Juristenfamilie an, war oberster Richter am Verwaltungsgericht, Vertreter Ungarns beim Internationalen Gerichtshof in Haag und Professor für Handelsrecht an der Budapester Universität gewesen. Zugleich war er einer der ersten ungarischen Industriellen.

Im Zentrum von London soll eine Gedenkhalle errichtet werden, die an die treue Pflichterfüllung der jüdischen Soldaten des ganzen britischen Weltreiches im Weltkrieg erinnern soll.

Die französische Frontkämpfervereinigung „Croix de feu“, die trotz gegenteiliger Erklärungen häufig als antisemitische Organisation hingestellt wird, hat eine Heldenehrung für die jüdischen Gefallenen des Weltkrieges in Form eines Gedenkgottesdienstes veranstaltet, der in der Pariser Grossen Synagoge unter der Leitung von Rabbiner Caplan abgehalten wurde.

Unter dem Ehrenvorsitz des Präsidenten des französischen Senats veranstaltete die Sorbonne in Paris eine Maimonides Feier, in der u. a. der Pariser Oberrabbiner Julien Weill eine Ansprache hielt.

In Warschau wird zur Zeit zwischen der Regierungspartei und den verschiedenen jüdischen Gruppen über die Zahl der den Juden im künftigen polnischen Sejm und Senat einzuräumenden Sitze verhandelt; die Regierungspartei ist geneigt, den Juden sechs oder sieben Vertreter im Sejm zuzugestehen, während sie nach ihrem Bevölkerungsanteil auf 20 Mandate Anspruch haben.

Der Palestine and Orient Lloyd hat für den vor kurzem in Dienst gestellten Dampfer „Normandie“, den grössten Ozeandampfer der Welt, einen eigenen Raum zur Abhaltung jüdischer Gottesdienste eingerichtet. Ferner besitzt das Schiff eine grosse judaistische Bibliothek und vorbildliche Einrichtungen für rituelle Verpflegung.

Der Präsident der jüdischen Gemeinde in Kairo, Joseph Cattaoui Pasha, wird im ägyptischen Kabinett das Ministerium für Industrie und Handel übernehmen.

Cattaoui bekleidete bereits einmal das Amt des ägyptischen Finanzministers.

In der neu gebildeten britischen Regierung hat der jüdische Minister Horre-Belisha das Ministerium für das Verkehrswesen wieder übernommen. Sir Philipp Sassoon, ein Jude, wird vorläufig als Unterstaatssekretär im Luftfahrtsministerium weiterhin amtier.

Der Erbauer des französischen Dampfers „Normandie“, der das blaue Band des Ozeans gewonnen hat, ist der Jude André Levy; er ist Generaldirektor der Penhoet-Schiffswerk in St. Nazaire, auf der die „Normandie“ erbaut wurde.

Innerhalb der Kultursektion der Pester Israelitischen Kultusgemeinde wurde ein Landesverband Israelitisch-Ungarischer Jugendvereine konstituiert, dessen Ziel es ist, die reifende jüdische Jugend bis zum 30. Lebensjahre zur Arbeit der Kultusgemeinden heranzuziehen.

Die Konferenz der Schulinspektoren Lettlands hat den Beschluss gefasst, dass vom Beginn des neuen Jahres an die Schüler der jüdischen Volksschulen verpflichtet sein sollen, am jüdischen Gottesdienst teilzunehmen. — Zu diesem Zweck werden vom Neuen Jahr an gefangen in den Aulen der Schulen regelmässig Gottesdienste stattfinden. Im vergangenen Jahr ist der Religionsunterricht als Pflichtgegenstand und das gemeinsame Klassengebet eingeführt worden.

In diesen Tagen feierte die Alliance Israélite Universelle ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen.

In Paris fand eine Weltkonferenz von Verbänden jüdischer Kriegsteilnehmer zahlreicher europäischer und aussereuropäischer Länder statt.

Aus Österreich

Auf dem Wiener Judenplatz wurde ein Denkmal für Gotthold Ephraim Lessing enthüllt. An der Feier nahm ein kleiner Kreis von Vertretern des geistigen und literarischen Wien und besonderen Verehrern Lessings, unter ihnen Oberrabbiner Dr. David Feuchtwang, Bundeskulturrat Professor Dr. Frankfurter, der Dramaturg des Deutschen Volkstheaters, Prof. Glücksmann u. a., teil. Vizebürgermeister Lehr kündigte als Vertreter der Stadt an, dass der Platz, auf dem das Denkmal errichtet wurde, bald in „Lessing-Platz“ umbenannt werden soll. — In jüdischen Kreisen würde man es lieber sehen, wenn der alte Judenplatz jetzt, da das Lessingdenkmal dort seinen Standplatz erhalten hat, seinen Namen behalten würde.

Auf einer in Wien abgehaltenen Tagung der Delegierten der Israelitischen Kultusgemeinden Österreichs wurde die Gründung einer Gesamtorganisation über österreichischen Juden beschlossen und vorläufig eine Arbeitsgemeinschaft eingerichtet.

Aus Palästina

Die Verhandlungen des Tel-Awiver Stadtrates zur Aufnahme einer Anleihe in Höhe von einer Million Pfund wurden abgeschlossen. Es verlautet, dass die Jerusalemer Stadtverwaltung eine Anleihe in Höhe von einer halben Million Pfund zur Verbesserung der Hauptverkehrsstrassen und zur Schaffung von Parks aufnehmen wird.

Jerusalem. (Palcor.) Der Bau der palästinensischen Radiostation schreitet vorwärts; bereits in einigen Monaten wird man mit den ersten Versuchen beginnen können. Man baut zwei Empfangstürme in Höhe von 100 bis 150 Metern. Die Station wird sich nicht weit von Ramallah befinden. Ein Transformator sowie die erforderlichen Maschinen und Netze wurden bereits importiert. In Kürze treffen Fachleute der Marconi-Gesellschaft ein, um die Maschinen aufzustellen. Der Senderaum der Radio-Station wird sich im zentralen Postgebäude befinden.

den, das gegenwärtig in Jerusalem gebaut wird. Bis zur Fertigstellung des Postgebäudes wird sich die Radiostation in einem Mietshause befinden, in dem heute schon einige staatliche Einrichtungen vorhanden sind. — Möglicherweise wird die Radiostation mit ihrer Tätigkeit bereits im Monat September beginnen. Die Regierung hat an Künstler Einladungen zu ihrer Beteiligung versandt.

Der Bürgermeister von Tel-Awiw, Meir Dizengoff, begibt sich am 27. Juni auf dem Dampfer „Tel-Awiw“ nach Europa.

Im April 1935 trafen in Palästina 12.328 vorübergehende Besucher ein, unter denen sich 3737 Juden befanden. Die Zahl der Durchreisenden belief sich auf 1903. (Palnews.)

Aus der Č.S.R.

Durch Ministerratsbeschluss wurde das Konsulat der Tschechoslowakei in Jerusalem zum Generalkonsulat erhoben. Dieser Beschluss wurde in Würdigung Palästinas für den tschechoslowakischen Exporthandel gefasst. — Dazu teilt die Tschechoslowakisch-palästinensische Handelskammer u. a. mit:

Wir begrüßen diesen Beschluss nicht allein aus Gründen des Prestiges. Unsere Vertretungsbehörde bildete unter den europäischen Vertretungsbehörden in Jerusalem fast eine Ausnahme, da diese durchwegs Generalkonsulate sind. Der Vorstand dieses Amtes, Herr Generalkonsul Kadlec, hat ein grosses Verdienst um die heutige Entwicklung unserer Handelsbeziehungen zu Palästina. Er leistet der tschechoslowakischen Sache opferfreudig unschätzbare Dienste.

In der Parlamentssitzung vom 18. Juni wurden einige Parlamentsausschüsse gewählt, darunter auch der Verfassungsausschuss, in welchen, wie im vorigen Parlament, Abg. Dr. Goldstein gewählt wurde. Eine grosse Anzahl von Ausschüssen gelangt erst in den nächsten Sitzungen zur Wahl, darunter auch der Kulturausschuss. Es werden Verhandlungen gepflogen, deren voraussichtliches Resultat es Abg. Dr. Kugel ermöglichen wird, die kulturellen und Schulinteressen der karpatorussischen Judenheit im Kulturausschuss zu vertreten.

Der Tod des Abtrünnigen

Von Siegmund Urabin, Gablonz.

In den 80. Jahren des vorigen Jahrhunderts erliess die russische Regierung eine Verfügung, der zufolge alle ausländischen Juden des Landes verwiesen wurden.

Diese Verfügung traf die Betroffenen ausserordentlich schwer. Viele, die seit Jahren sich eine gute Existenz aufgebaut hatten, mussten Hab und Gut veräussern, Russland verlassen und standen plötzlich vor dem Nichts. Viele gingen, um ihre Existenz zu retten, den Weg zum Taufbecken.

Einige, die Russland nicht verlassen wollten und denen es widerstrebt, sich taufen zu lassen, glaubten einen Ausweg gefunden zu haben. Mit bestechlichen Geistlichen wurden sie handelseinig, dass ihnen ein Taufschein ausgefertigt wurde, ohne dass sie sich tatsächlich der Taufe unterzogen hätten. So galten Sie — eine Art Marannen — für Christen, ohne es wirklich zu sein.

Das Leben dieser Scheinchristen in Russland war wahrhaftig nicht leicht. Der Uebertritt eines „Rechtsgläubigen“ zu einer anderen Religion, war in Russland unter schwere Strafen gestellt. So waren diese Scheinchristen gezwungen, jeder jüdisch-religiösen Handlung fern zu bleiben, die Kirche aufzusuchen, ihre Kinder christlich erziehen zu lassen, und schliesslich gingen diese dem Judentum endgültig verloren.

Ein solcher Scheinchrist war Chajim Bornstock. In den ersten Jahren nach seinem Uebertritt war Bornstock

mit seinem Schicksal durchaus zufrieden. Er hatte nicht nur seine Existenz erhalten, es ging ihm glänzend. Eine Reihe früherer Konkurrenten war ausgewiesen worden; so ging es ihm nun doppelt gut. Aber nach ein paar Jahren kam die Folter des Gewissens. Bornstock fühlte sich nicht gesund, und so kam ihn plötzlich der Gedanke an den Tod, das Bewusstsein am christlichen Friedhof beerdigt zu werden, wenn er in Russland, wo er als Christ galt, seine Tage beschliessen sollte. Diese Angst steigerte sich so ins Ungemessene, dass er täglich fürchtete, plötzlich zu sterben.

Da verliess er Russland. Er begab sich ins Ausland, konsultierte Aerzte, und fand bald seinen Zustand so gebessert, dass er glaubte, nach Russland zurückkehren zu können. Aber kaum auf russischem Boden, packte ihn wieder die quälende Angst vor dem Tode. Und wieder verliess er Russland und wieder kehrte er zurück. Aber eines Tages vollzog sich sein Geschick. Ein Schlaganfall — eine Folge seiner steten Erregung — warf ihn nieder. Da erfasste ihn unbeschreibliche Furcht. Er fühlte sein Ende nahen, das gefürchtete Ende auf russischem Boden. Stammelnd flehte er um Hilfe. Seine Frau, die wusste, was ihn bedrückte, brachte ihn zur Bahn, trat mit dem Sterbenden die Reise ins Ausland an.

Wer vermag zu ermessen, was der Sterbende auf dieser Reise empfand! „Wo sind wir?“ keuchte er auf jeder Station. „Wie weit ist es noch bis zur Grenze?“ stöhnte er. Stunde um Stunde verrann. Mit Mühe und Not erreichte

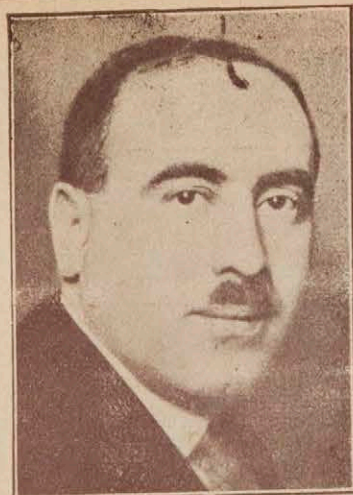
er Granica, die russische Grenzstation. „Wie lange noch?“ stöhnte er während des endlos scheinenden Aufenthaltes. „Wann fahren wir? Wann fahren wir?“ Endlich setzte sich der Zug in Bewegung. Mit letzter Kraft spähte er zum Fenster hinaus, bis der Zug über die Brücke polterte, die die Grenze bildete; dann sank er mit einem Seufzer der Erleichterung zurück. — Als der Zug zwei Minuten später in Szczakowa, der österreichischen Grenzstation einlief, hatte er seine Seele ausgehaucht...

Die nächste jüdische Gemeinde war damals Jaworzno. Dorthin brachte die Frau die Leiche ihres Mannes und übergab sie dieser zur Beerdigung. Aber kaum hatte sie das Wichtigste erledigt, machte sie sich, ohne die Beerdigung abzuwarten, heimlich aus dem Staube. Die Juden von Jaworzno, denen das Gehaben der Flüchtigen verdächtig genug vorkam, eilten ihr nach. Vergebens, denn sie erreichten sie nicht mehr. Nun bemächtigte sich ihrer grosse Bestürzung, da sie den wahren Sachverhalt zu ahnen begannen und fürchteten, gesetzliche oder gar diplomatische Verwicklungen heraufzubeschwören, wenn ein russischer „Rechtsgläubiger“ am jüdischen Friedhof beerdigt würde. Damals lebte ein alter, hoch angesehener und einflussreicher Jude in Jaworzno, der in dem Toten ein jüdisches, wenn auch denkbar stilles Begräbnis.

(Dieser alte Jude hiess Perez Urabin und war der Grossvater des Schreibers dieser Zeilen.)



Der neue Präsident der tschechoslowakischen Abgeordnetenversammlung ist der ehemalige Verteidigungsminister Bradáč



Dr. N. M. GELBER, Jerusalem, bekannter jüdischer Historiker der seinen Wohnsitz nach Palästina verlegt hat.



Rb. Dr. J. SCHAPIRA (Eger), der, wie wir in der letzten Ausgabe unseres Blattes berichteten als Ober-rabbiner nach Antwerpen berufen wurde

Vollversammlung der tschechoslowakisch - palästinensischen Handelskammer in Prag.



EIN BILD VON DER ERSTEN SITZUNG DER HANDELSKAMMER.
Von links nach rechts: Dr. Em. Kusý-Dubrav, Dr. Angelo Goldstein, Ing. Oskar Aschermann, Dr. J. Trébický, Dr. J. Kieslinger und Dr. J. Kubálek.
Am Mittwoch, dem 26. Juni, wurde im grossen Sitzungssaale der Handels- und Gewerbekammer zu Prag die erste Vollversammlung der tschechoslowakisch-palästinensischen Handelskammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Jan Trébický abgehalten. Erschienen waren u. a. Generalsekretär Dr. Zivanský für die Zentrale der tschechoslowakischen Handels- und Gewerbekammern, Generalsekretär Dr. Kieslinger für den Zentralverband der tschechoslowakischen Industriellen, Direktor Dr. Kose und Direktor Dr. Havlas für das tschechoslowakische Exportinstitut, Kanzler Schmitt für das tschechoslowakische Generalkonsulat in Jerusalem, Oberkontrolleur Budiš für die Tschechoslowakische Nationalbank, der Leiter des Jüdischen Nationalfonds Ing. Oskar Aschermann, Konsul Votruba für den Zentralrat der tschechoslowakischen Kaufmannschaft.



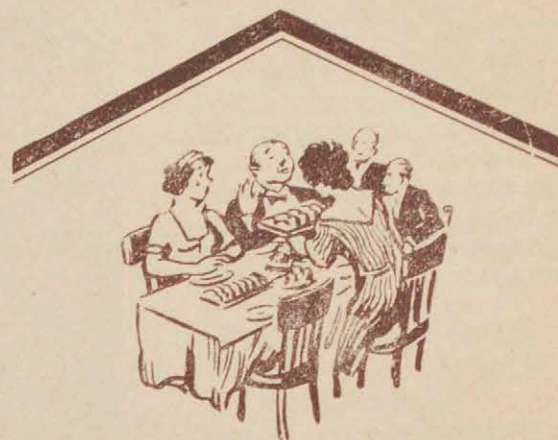
Palästina versammelt sich im Freien.



Jemenitischer Jude.



Von der letzten Bilderausstellung Ludwig Blums in London. (Von links nach rechts): Jan Masaryk, Lady Allenby, Lord Allenby, Frau Blum und Ludwig Blum.



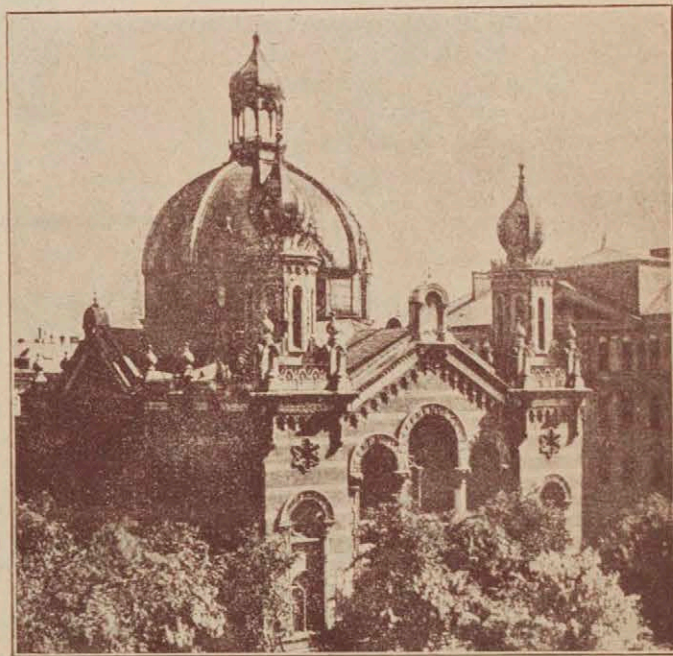
Mein Wunsch —
eine Schale

Mein-Kaffee

Mischung II

eine zentral-amerikanische und
Brasilkaffees

1 kg K 12.50



Aussenansicht des Olmützer Tempels.

Aus der Werkstatt des Malers Ludwig Blum.

Geboren 1891 in Lösch bei Brünn, wendete er sich schon in seiner frühesten Jugend der Porträtmalerie zu. Er studierte in Wien bei Prof. Kohn auf der Meisterschule in Prag bei Prof. Thiele und verbrachte Studienjahre in Holland, Frankreich, Italien und Spanien. Im Jahre 1923 kam er über Aegypten nach Palästina in das Land, welches immer das Ziel seiner Wünsche war. In allen Staaten Mitteleuropas hat Blum mit grossem Erfolge Ausstellungen veranstaltet. Die Bilder, welcher wir zeigen befinden sich in tschechoslowakischen Privatbesitz.



Abendstimmung in der Wüste Juda.

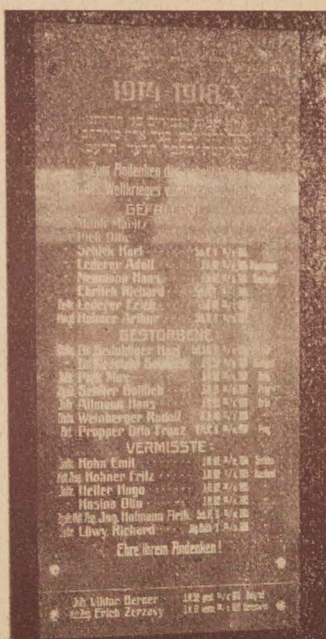
Aus Deutschland

Auf Grund von Anregungen des Präsidenten der Reichsvertretung, Rabbiner Dr. Leo Baeck, sollen zur beruflichen Ausbildung der schulentlassenen jüdischen Jugend „Tagesschulen für Berufsvorlehre“ ins Leben gerufen werden.

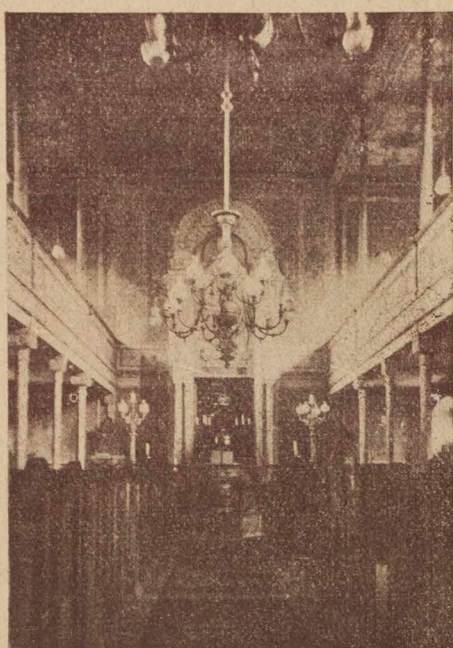
In einem Vortrag über „Rassenpflege im völkischen Staat“ vor dem Seminar für nationalpolitische Pädagogik an der Hochschule für Politik in Berlin, berührte der preussische Staatsrat, Ministerialrat Dr. Conti, die Frage, wieviele Juden heute noch in Deutschland leben.

Er erklärte, dass vielfach die falsche Ansicht verbreitet sei, es habe in Deutschland immer „nur“ 600.000 Juden gegeben. Diese Zahl sei auf eine Zählung von 1912 zurückzuführen, bei der unter „Juden“ nur die Angehörigen der jüdischen Konfession verstanden worden seien.

Tatsächlich aber habe es damals 2,5 Millionen Nichtariarier gegeben. Diese Zahl sei inzwischen auf etwa 1,5 Millionen gesunken u. zw. zähle man heute in Deutschland 500.000 mosaische Volljuden, 300.000 Volljuden nichtjüdischen Glaubens und 750.000 jüdische Mischlinge.

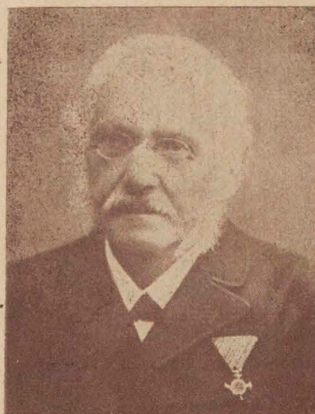


Gedenktafel für die Gefallenen des Weltkrieges.



Innenansicht des Tempels.

Aus der jüdischen Gemeinde Brück

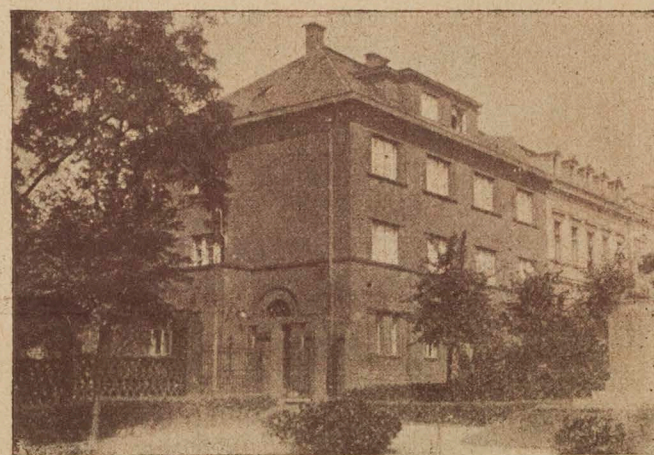


ADAM SATTLER, der erste Religionslehrer der Gemeinde Brück.



RABB. Dr. MICHAEL HALBERSTAM seit 1920 der religiöse Führer der Gemeinde.

18/111936 gutd.



Das Jüdische Gemeindehaus.



BUCKELINE

Eigentlich hiess sie Lina und war ein sanftes, gutes Kind mit treuerzigen Augen. Aber da sie verwachsen war und einen krummen Rücken hatte, nannte man sie spottweise Buckeline.

Auf der Gasse riefen es ihr die bösen Buben nach und sogar in der Schule wurde sie mit diesem Spottnamen verhöhnt und gehänselt. Sie schluckte tapfer die Tränen hinunter, lächelte sogar und nahm es niemals übel.

Die Lehrerinnen hatten sie gerne, weil sie so fleissig, klug und aufmerksam war, und sie galt als Muster-schülerin. Bereitwillig half sie ihren Mitschülerinnen bei den Aufgaben und machte sich dadurch beliebt.

Einmal entstand wegen ihr ein heftiger Streit in der Zwischenpause, der fast zu einer Schlägerei ausgeartet wäre. Ein Mädchen rief: „Hör mal, Du Buckeline!“

Da warf sich ein anderes Mädchen über sie und fing an, sie tüchtig durchzuwalken, da sie die arme Lina auf diese Art verteidigen wollte. Sie war ihr zu Dank verpflichtet und wollte ihr ihn auf diese Weise abtragen. Andere Mädchen mischten sich herein und es entstand ein Höllenlärm.

Da traten der armen Buckeline die Tränen in die Augen und sie rief laut: „Ach, lasst sie doch und streitet Euch nicht um mich. Ich hör ja den Namen ganz gerne. Ihr könnt mich alle so nennen und ich will immer Buckeline heissen.“

Da hielten die Mädchen mitten im Streit ein und blickten verblüfft auf das tapfere Ding, welches ihren Spottnamen so stolz wie ein Diadem trug.

Früher war Buckeline immer traurig gewesen und kränkte sich über ihre Missgestalt. Aber eines Tages hörte sie zufällig, wie eine Nach-

barin zur Mutter sagte: „Ihre arme Lina macht Ihnen gewiss viel Kummer?“

„Ja,“ sagte die Mutter beklommen, „ich kann mir mein Kind nur immer mit Herzleid anschauen. Ich mach' mir ewige Vorwürfe, denn hätte ich besser aufgepasst, so war meine Lina so gerad und schön gewachsen, wie andere Kinder.“ Und vertraulich fuhr sie fort: „Wissen Sie, wie ich noch eine ganz junge Frau war, da hatt ich das Kind mal aufgepackt am Tisch liegen und freu mich noch, wie es so lustig strampelt. Auf einmal läutets und ich renne nachtsamer Weise zur Türe und denke mir: „Bist ja gleich wieder da! Aber wie ich zurückkomme, liegt das Kind am Boden und seit der Zeit hat es einen krummen Rücken.“

Und mit zitternder Stimme sagte die Mutter: „Es ist unser Sorgenkind, und zeitlebens will ich für sie sparen, denn die anderen Kinder können sich leichter selbst erhalten, als mein armes Linerl.“

Und seit der Zeit ging Buckeline wie verklärt herum und war in Gegenwart ihrer Mutter doppelt lustig und glücklich. Sie bemühte sich nach besten Kräften, sie das einst begangene Unrecht vergessen zu lassen und war unendlich liebevoll zur Mutter.

Als Buckeline aus der Schule trat, kam sie in eine Nähsschule. Aber beim Treten der Nähmaschine tat ihr die Brust weh und sie musste wieder austreten. Da putzte sie eines Tages den Hut ihrer jüngeren Schwester auf und es gelang ihr so gut, dass sie sich entschloss, Modistin zu werden.

Und als solche wurde sie so geschickt, dass sie es fast zu einer gewissen Berühmtheit brachte. Sie hatte eine leichte Hand und einen so feinen Geschmack, dass die von ihr geputzten Hüte jedesmal einem Wunderwerk glichen. Noch während ihrer Lehrzeit garnierte sie einmal den Hut einer Baroness so zart und duftig, dass er allgemeinen Beifall fand und

SABBATH

Sabbathengel leichtbeschwingt himmlisch' Ruh' ins Haus uns bringt. Hier zündet mit frommen Herzen Mutter an die Sabbatkerzen, und im Tempel singen alle „lecho dodi likras kalle“. Später spricht den Kiddusch fein Vater bei 'nem Becher Wein. Fröhlich setzt man sich zu Tisch isst mit Barches Fleisch und Fisch. Dreimal geht in's Gotteshaus an dem Sabbat; ist er aus hält der Knabe jedesmale brav in Händen die „Hawdala“, steckt die Nase tief hinein in das B'ssomim-Büchselein, worauf alle rufen noch, wie es üblich, jetzt: „Gut Woch!“

Dr. M. Steif.

sie von dieser Zeit angefangen, einen kleinen Wochenlohn bekam.

Das Geld brachte sie treulich der Mutter heim, die es gewissenhaft für sie aufbewahrte. Einige Jahre später mietete die kleine, eifrige Buckeline selbst einen Laden und wurde die beliebteste Modistin. Der Frauenverein half dem armen Mädchen mit einer runden Summe aus, denn das Ersparnis der Mutter hätte zur Eröffnung des Geschäftes kaum genügt.

Nun ist Buckeline eine Persönlichkeit in der kleinen Stadt geworden und hat es zu Reichtum und Ehre gebracht. Sie liess ihre beiden Brüder studieren und die jüngste Schwester hat sie ausgestattet und verheiratet.

Sie ernährt ihre bejahrten Eltern und ist nach wie vor die liebevollste Tochter geblieben. Ein rührendes Bild ist es, wenn sie an den hohen Feiertagen ihre alte Mutter in den Tempel geleitet, wo sie einen Ehrensitz hat.

Und es ahnen nur wenige Menschen, welche selbstlose Güte und Tapferkeit in dem Leben der kleinen Buckeline liegt!

Antworten auf „Frag mich was“

1. Philipp Jaffé war ein jüdisch-deutscher Geschichtsschreiber, der um eine wissenschaftliche Stelle zu erlangen, aus dem Judentum ausgetreten war. Er endete durch Selbstmord. JAFFA, das Japho der Bibel, ist eine Küstenstadt in Palästina und liegt auf einem 36 m hohen Hügel am Mittelmeer.

2. Vom lateinischen „petita“ (Mehrzahl von „petitum“) d. h. Gesuche, Bittschriften an die Gerichte in kleinen Angelegenheiten.

3. Zwei Frauen (Lea und Rahel) und zwei Nebenfrauen (Bilka und Silpa).

4. König von ISRAEL (896—884 v. Chr.), zweiter Sohn Ahab's, Nachfolger seines Bruders Ahasja. Er bekämpfte den Götzendienst. König von JUDA (889—885 v. Chr.), Sohn und Nachfolger Josaphats. Er begünstigte den Baaldienst.

5. Kotel maawari.

6. Das Pogromgedicht: „Schechita“.

7. Der Prophet Jonas (bedeutet in hebr. Sprache: Taube). Sein angebliches Grab wird noch heute in der Gegend des alten Ninive gezeigt.

8. Dybuk ist das populärste Theaterstück der jüdischen Literatur. Der Verfasser heisst A. S. Rappaport, sein Schriftstellernamen ist „An-sky“.

9. In Köln im Jahre 321, in Mainz im 9. und in Worms im 10. Jahrhundert.

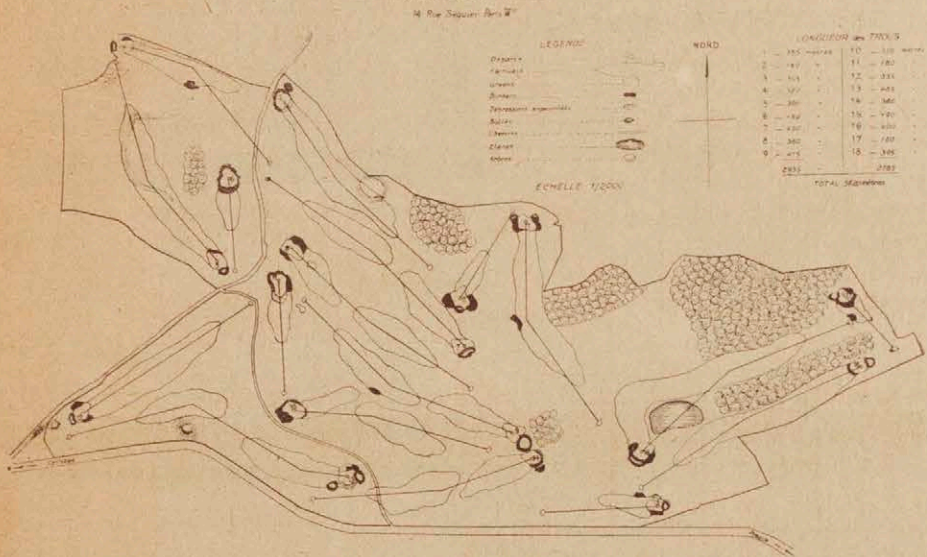
10. Josele Rosenblatt, gest. 1933 in Palästina.

Aus den Kurorten

Redigiert von Armin Wilkowitz, Eger.

NOUVEAU GOLF DE CARLSBAD

OFFICE TECHNIQUE DU GOLF
C. NOSKOWSKI Directeur



Der neue Golfplatz von Karlsbad der am 1. VII. eröffnet wurde.

PHÄNOMEN KARLSBAD.

Ueber die Entstehung der Karlsbader Thermen publizierte vor Kurzem ein prominenter Fachmann (Herr Prof. Dr. Ing. Kampe in der „Boh.“) eine äusserst interessante Studie. Wir dürfen annehmen, dass eine teilweise Reproduktion jenes instruktiven Artikels, nachdem derselbe der Kurpropaganda dienen soll, den Widerspruch des Autors nicht hervorrufen wird. Die Einleitung beginnt wie folgt:

„Kein menschlicher Augenzeuge kann uns von der Entstehung der Karlsbader Quellen berichten, keine Chronik darüber Kunde geben. Und doch gibt es Zeugen der Geburt des Sprudels; wir müssen nur die Sprache lernen, die sie sprechen, um ihren Bericht zu verstehen: die Berge mit ihrem Gestein sind es und der Boden mit seinen Schichten und Ablagerungen. Denn die Karlsbader Thermen sind ein geologisches Phänomen, ein Stück der Geologie des Egerlandes, ein Glied in der Kette seiner geologischen Entwicklung.“

Diese Eröffnung läuft parallel mit jener des 19. Psalms: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und von Seiner Hände Werk predigt die Himmelveste... - Keine Sprache, keine Worte - und ihr Tondringt bis an der Welten Ende.“

Wir hören weiter mit Spannung auf die Ausführungen Kampes:

„Woher stammt die hohe Temperatur der Karlsbader Thermen? — Aus welchem immensen Wärmeverrat

schöpfen sie seit Jahrtausenden? Zehn Waggon bester Kohle müsste man täglich verbrennen, wollte man die Sprudelwärme künstlich erzeugen! — Woher stammen die gewaltigen Mengen reinen Kohlensäuregases, die, innig vermisch mit dem Thermalwasser, den Quellen entströmen? Warum entspricht die stoffliche Zusammensetzung des Karlsbader Thermalwassers nicht dem chemischen Charakter seines Muttergesteins Granit? Bei den heute tätigen Vulkanen finden wir als stete Begleiter Exhalationen von Kohlensäure und Wasserdampf, „Mofetten“ und „Fumarolen“. Das jungvulkanische Basaltgestein bietet weit mehr Bestandteile für den chemischen Aufbau des Karlsbader Thermalwassers als der Granit. All dies deutet auf den vulkanischen Charakter der Karlsbader Quellen: dieselbe Spalte, aus der heute der Sprudel quillt, mag vor Millionen von Jahren den Laven des Veitsbergvulkans zum Aufstiege gedient haben. Längst sind diese erstarrt und erkaltet, so dass nur mehr der geologische Blick ihren wahren Charakter erkennt; aber eine unscheinbare Gasausströmung, eine Begleitmofette des Vulkans, hat die Jahrmillionen überdauert: der

Franzensbad



Franzensbad

Erstes Moorbad der Welt.
Ideales Frauen- und Herzheilbad.

in ebener Lage in ausgedehnte Anlagen und Wälder eingebettet

Stärkste Glaubersalzquellen.

Ueberraschende Heilerfolge bei Herz- und Frauenleiden, Kinderlosigkeit, Gicht, Rheumatismus Fettleibigkeit und chronischer Stuhlverstopfung.

Saison vom 1. Mai bis 30. September Kurbetrieb vom 15. April bis Ende Oktober

Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Kurverwaltung.

WOLFs HOTEL IMPERIAL

FRANZENSBAD

Haus allerersten Ranges

bietet den idealsten Kuraufenthalt.

HOTEL POST

I. Ranges

moderner Komfort, mässige Preise. Erstklassiges Restaurant. Garage. — Tel. 34. Pension-Arrangement mit Pauschalkuren. WEEKEND. M. Wolf.

Anglo-Czechoslovakische und Prager Creditbank **Zentrale Prag**
Kurortfilialen: EGER, FRANZENSBAD, KARLSBAD, MARIENBAD, TEPLITZ.
Auslandsfilialen: Belgrad, Bukarest, London, Sofia.
52 Filialen in der CSR.
Durchführung aller Bankgeschäfte. — Kreditbriefe, Akkreditive.

Belvedere - Bellevue

Führendes Hotel, modernster Komfort in dem elegantesten Badeviertel in der Nähe der Quellen und Bäder. Tee Dansant — Souper Dansant. Treffpunkt der eleg. Welt.

Garagen-Box. — Tel. Nr. 6.
Telegr. Adr. Bellevue.

Savoy Hotel

gegenüber Kurpark und Quellen.
Idealster Kuraufenthalt.

Richard Anders

FRANZENSBAD

Savoyhotel-St. Leipzig.

Hotel Königsvilla

Vornehmstes Haus am Platze
Franzensbad

Im Kurzentrum gelegen

Eigener gr. Garten. Erstklass. Verpflegung, auch Diätküche nach ärztl. Vorschrift. Zeitgemässe Preise.

F. J. Zienert.

Die Fahrtdauer mit Schnellzug von Prag nach Bad Königswart beträgt 3 Stunden, direkte Zugverbindung. Demjenigen, der ruhebedürftig und ein Freund von seltener Naturschön-

heit ist, ist der Aufenthalt in Bad Königswart wärmstes empfohlen.

Kl.

Bad Königswart, 15. Juni 1935.

Karlsbad



Der grosse Garten des Restaurant Schweizerhof.

RESTAURANT UND CAFÉ

Schweizerhof

Inh.: Paul Tschammerhölzl.

Karlsbad Č S R

Schönste Aussicht. — Vorzügliche Küche. Erstklassiges Nachmittagskonzert. Liegeplätze.

Höhencafé - Restaurant

„Freundschaftshöhe“

Endstation der Drahtseilbahn. Schönstes Höhencafé mit herrlicher Fernsicht-Liegeplätze. Vorzügliche Verpflegung. Tel. 9872.

Karlsbad Besitzer

Heinrich G. Pözl

Seehöhe 585,40 m.

British Hotel, Karlsbad

PARKSTRASSE, WESTEND. TEL. 3363

Kurpension I. Ranges in vornehmster, zentraler Lage. — Jeder moderne Komfort. Bekannt vorzügliche, allen Diätvorschriften entsprechende Küche. Mässige Preise.

Kurhaus

„HOLLAND“

Karlsbad

GARTENZEILE. TELEPHON 4545.

Lift. — Fließendes Warm- und Kaltwasser in allen Zimmern. Bäder im Hause.

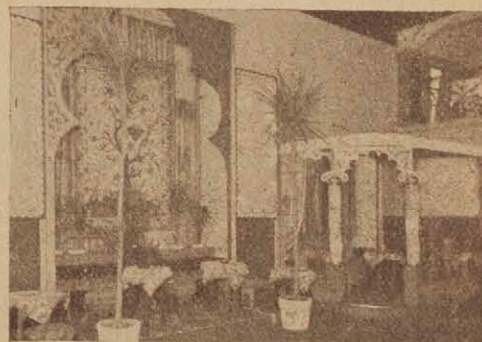
Grand Hotel „Derby“

das sogenannte internationale Hotel Karlsbads. 3 wöchentlicher Kuraufenthalt K 900.—

Im gleichen Betriebe die bestbekannte

Derby Bar

Erstklassige Küche zu normalen Preisen. Ueber Wunsch auch Diätküche.



MAROCO BAR

KARLSBAD III.

Alte Egerbrücke.

Jede 14 Tage neues

GROSSSTADTPROGRAMM!

Café- STADTPARK Restaurant

KARLSBAD.

Täglich Abendkonzerte. Jeden Donnerstag. Samstag und Sonntag Nachmittags-Konzerte ausgeführt von dem Kurorchester. Erstklassige Küche. — Gute Benienung. Eintritt frei.

Direktion: Becher & Klupp.

Trinke Dich gesund

bei Erkrankungen des Magens, Darmes, der Leber, Gallenblase, Selbstsucht, Nierensteine, Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Folgezustände nach Tropenkrankheiten ufm.



in
Karlsbad

Kurheim

Cap Martin

KARLSBAD

PARKSTR.

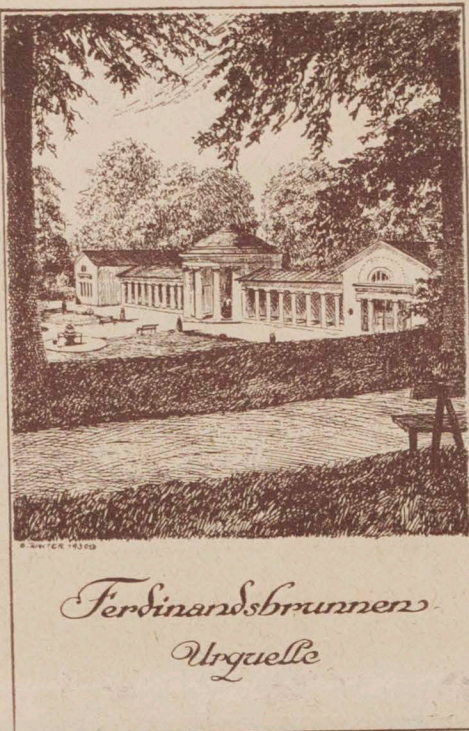
Tel. 3439.

Lift. — Zentralheizung. — Fließendes Warm- und Kaltwasser in allen Zimmern. — Bäder im Hause.

Besondere Diätküchen individuell nach ärztlicher Vorschrift. Ganzjährig geöffnet.



Ambrosiusbrunnen.



Ferdinandsbrunnen
Urguelle

Karlsbader Sprudel ist ein letzter lebender Zeuge, ein letztes Ausklingen der tertiären, vulkanischen Tätigkeit. Die Phantasie muss helfend einspringen, will man sich, auf den wenigen exakt feststellbaren Tatsachen fus send, ein Bild des Ursprungs machen.

Hier machen wir Halt! — Der gelehrte Essayist kommt mit der Wissenschaft nicht weiter und nimmt Zuflucht zur Phantasie. Warum? — Die Antwort will ich folgendermassen formulieren: Im 5. Kapitel der „Sprüche der Väter“ wird u. a. verkündet: „Zehn Dinge sind am Vorabend des Sabbats, in der Dämmerungszeit, erschaffen worden: der Mund der Erde (Korach und Anhang aufzunehmen), der Mund des Brunnens (der Mirjam), der Mund des Brunnens (der Mirjam), genbogen), das Manna, der Stock (Mosis), der Schamir (zum Spalten der Steine für die Altarstufen) etc.

Diese in der Abenddämmerung des 6. Schöpfungstages entstandenen Gotteswerke sind Phänomene, die weder durch eine physikalische Analyse, noch durch die Sonde logischer Kritik auf

ihren Ursprung beurteilt werden können, denn sie stehen ausserhalb der normalen Naturgesetze. Dazu gehören offenbar auch die Karlsbader Thermen.

In den genannten Sprüchen heisst es ferner: „Viele behaupten, dass auch die Geister in der Freitagabenddämmerung geschaffen wurden.“ — Sollten nicht auch die „Sprudelgeister Karlsbads“ zur gleichen Zeit das Licht der (Unter-) Welt erblickt haben? — Vielleicht!...

Die Bodenständigen des Weltkurortes Karlsbad paktieren gerne mit jenen Geistern, die aus den dampfenden Thermen hervorsprudeln. Im Schubertlied: „Der Wanderer“ heisst es: „Ich komme vom Gebirge her, es dampft das Tal...“

Aber das Dampfen und Schwitzen sind Wahrzeichen der Sprudelstadt Karlsbad — insbesondere in unserer schweren Krisenzeit — und wer von den Sprudelgeistern beschwingt ist, der pfeift sich ein Liedlein beim Schwitzen gleich jenem des Johann des munteren Seifensieders, oder deklamiert: „Von der Stirne heiss — rin nen muss der Schweiss!“

A. W.-tsch.

PISTYAN:

Rheumatische Schmerzen, Neuralgien u. gicht. Ablagerungen heilt die aufsaugende Kraft der Thermen. Aus: Badedirektion Pistyan.

Bevorzugte Cafés - Restaurationen und Hotels in denen unser Blatt aufliegt:

FRANZENSBAD

Grand-Hotel
Hotel Forster
Park-Hotel
Café-Park, Georg Dörfler
Hotel Belvedere
Hotel Post
Hotel Königsvilla
Savoyhotel-St. Leipzig
Wolfs Hotel Imperial

KARLSBAD

Grand-Café-Restaurant
»Freundschaftssaal«
Restaurant Freundschaftshöhe
Grand-Hotel Brüder Hanika
Hotel Astoria
Hotel »Goldener Schild«
Hotel »Derby«
Rabls-Hotel Glattau
Regina Palast-Hotel
Richmond Park-Hotel
Bridge-Hotel
Kurhaus Holland
Gartenrestaurant Schweizerhof
Kurheim »Cap Martin«
Haus Wiederschen
Schützenhaus Theater-Variété
Café Stadtpark
Hotel »Paradies« E. Wohrlab
A-B Bar
Derby Bar
Marocco-Bar

MARIENBAD

Elias Aschkenasy Restauration
Café Franz Egerer

Imperial-Hotel
Café Wiener Eck
E. Kraus »Rotkäppchen«
David Leitner »Hotel Nationale«
Marienbader Mühle
Hotelier Opl »Waldfrieden«
Parkhotel »Waldmühle«
Hotel Regina
Hotel »Bílý kříž«
Restaurant »Schweizerhof«
Café »Bellevue«
Hotel Weimar
Hotel Royal
Hotel Casino
Hotel Wagner
Hotel Prager Haus
Hotel Esplanade
Hotel Leipzig
Grand-Hotel Ott
Hotel Miramonte
Hotel Praha
Höhenhotel Egerländer
Kurhaus Hubertusburg
Palast Splendid
Kurhaus Richard
Tierpark ZOO AM BERG mit Rest.
Kurhaus Marianhill
Theatercafé
Café Hochwald
Café Hevetia Ad. Weil
Café u. Kondit. Ruppert

SPINDLERMÜHLE i.R.

Grand-Hotel
Hotel Bristol
Hotel Central
Hotel Savoy
Hotel Schreiber
Hotel Spindelmühle
Palace-Hotel

Marienbad

Man wohnt
zeitgemäss billig

Man isst

BELOWENTHAL
im Hotel WALHALLA
Jeder moderne Komfort.
Treffpunkt der Zionisten.

Höhenhotel „Panorama“
Beliebter Frühstück- und Jausenplatz
mit schönster Fernsicht und Wald-
strandbad. — Täglich nachmittags
Meisterkapelle Kammermusik

Dolfi Dauber
Café-Restaurant Reimühle im Buch-
tal. Schönster Ausflugs- und Erho-
lungsplatz. — Regelmässiger Autobus-
verkehr. — Beide Häuser unter gleicher
Leitung.

Gartenhotel Schweizerhof im süd-
lichen Quellenviertel von Marienbad
Beste Küche, mod. Fremdenzimmer m.
fließ. Wasser, Bad - Telefon, Idyllen-
kaffee. Mässige Preise

Café Nimrod

das bevorzugte Café & Restaurant
mit besonders gepflegter Liegewiese.

Hotel Miramonte

Idyllisch am Walde im Bellevue-Viertel

Zimmer mit und ohne
Verpflegung. — Pauschalkuren
Idealer Frühstücks- und Jausen-Platz.
Ständiger Bridge-Cercle.
Täglich Nachmittag Freikonzert mit
Tanz. — Cafétérasse. — Liegewiese.

Treffpunkt der U.O.B.B. und Wizo
Inh. M. LEWY.

BESUCHEN SIE

das sehenswürdige Café-Restaur.

Strandbad

Idealer Aufenthalt bei jedem Wetter.
Modernste Ca'fé, Restaurant- und Ge-
sellschaftsräume mit herrlicher Ter-
rasse am Wasser und Strand.
Unter neuer Führung.

NATUR UND TIERFREUNDE

kommt zum ZOO am Berg

Kurhaus Hubertusburg

jüd. Besitzer. Fließ. Warmwasser,
Lift, Bad, Tel. 2391, schöne Zimmer,
Balkone, Südlage, Garten, Terrasse.
Erstkl. Verpf. Für jüd. Gäste billigste
Pauschalabkommen für Zimmer.

HAUS RICHARD

Schönste Zentrums Lage direkt am Wal-
de in Quellennähe. Modernster Kom-
fort. — Garagen. — Telefon 2507.

HOTEL WAGNER

Jeder moderne Komfort. Althevorzugtes
Restaurant. — Zeitgemässe Preise. —
Tel. 2040.

BAD KOENIGSWART

PALAST HOTEL BEER
KOENIGSWART — FUEHRENDES
HOTEL AM PLATZE

PENSION WALDHEIM
KOENIGSWART — ALLER COMFORT:
EIG. MINERALBAD —
AUTOBUSVERKEHR

Hotel METTERNICH BAD KOENIGS-
WART. — PENSION K 35.—.
BESITZER: KAREL LOTZ

Café u. Kondit. Habl
Sal. Spira Weinhandlung
Leitners Gold. Schloss

Radium Palace-Hotel
Radiumbad Samuel

„Hotel LEIPZIG“

direkt neben der Kreuz-
brunnpromenade, so-
mit günstigste Lage. Jeder
moderne Komfort. Zeitge-
mässe Preise.

Besitzer Max Stingl.

Palast-Hotel FÜRSTENHOF
Hotel ENGLISCHER HOF
Hotel NEW YORK
letzteres ganzjährig geöffnet.

Modernster Komfort.

Besitzer: Ernst & Hans BARUCH.

Café - Restaurant

Jägerhaus

Oberhalb der Waldquelle.

Best bekannt, von den Kurgästen
bevorzugt.

Ott's erstklassige Hotels

bekannt durch ihre solide Führung

GRAND HOTEL OTT

Vornehmstes Restaurant. Golf-Hotel
neu erbaut mit grossem Park, Garagen
Höhenhotel „Egerländer“ sehenswert.

Hotel

WEIMAR

VORNEHMSTES HAUS.
MODERNSTER KOMFORT.

Hotel Esplanade

mit seinen Dependancen, Garagen,
Haus ersten Ranges

MARIENBAD

Tanztee, Restaurants, Esplanade-Bälle

Hotel Prager Haus

Modernster Komfort am schönsten
Platze des Kurortes. In nächster Nähe
der Quellen und Bäder gelegen. Zivile
Preise. Tel. 2294.

Besitzer: Fr. Präuer.

Kurhaus „Splendid“

in ruhiger, zentraler Lage, moderner
Komfort. Zimmertelefone. Tel. N. 2241

Café PENSION WALDHEIM,
DIE PERLE VON MARIENBAD

HOEHENHOTEL ALM UND SENNHOF
ALLER KOMFORT —
IDEALE LIEGEWIESE

Café-RESTAURANT FORTSWARTE
FRUEHST., MITTAG- UND JAUSEN-
PLATZ. — AUTOBUS K 2.—

HOTEL CASINO, ANERKANNT GUTE
KUECHE, ZEITGEMAESSE PREISE —
100 ZIMMER

HOTEL EUROPE gegenüber dem
STADTTHEATER Bestbek. Gartenrest.
Neuz. Komfort. Garage.

Strandbad LIDO Wasserport
Licht-, Luft- u. Sonnenbäder

KURHAUS GOLDENER ENGEL.
Tel. 2181. Aller Komfort. Mässige Preise

Café u. Konditorei SCHLUESSELBURG
F. GLEISINGER.

LEITNERS GOLD. SCHLOSS
Vornehmstes Jüdisches Haus
Gold. Schlüssel
Simon Raab

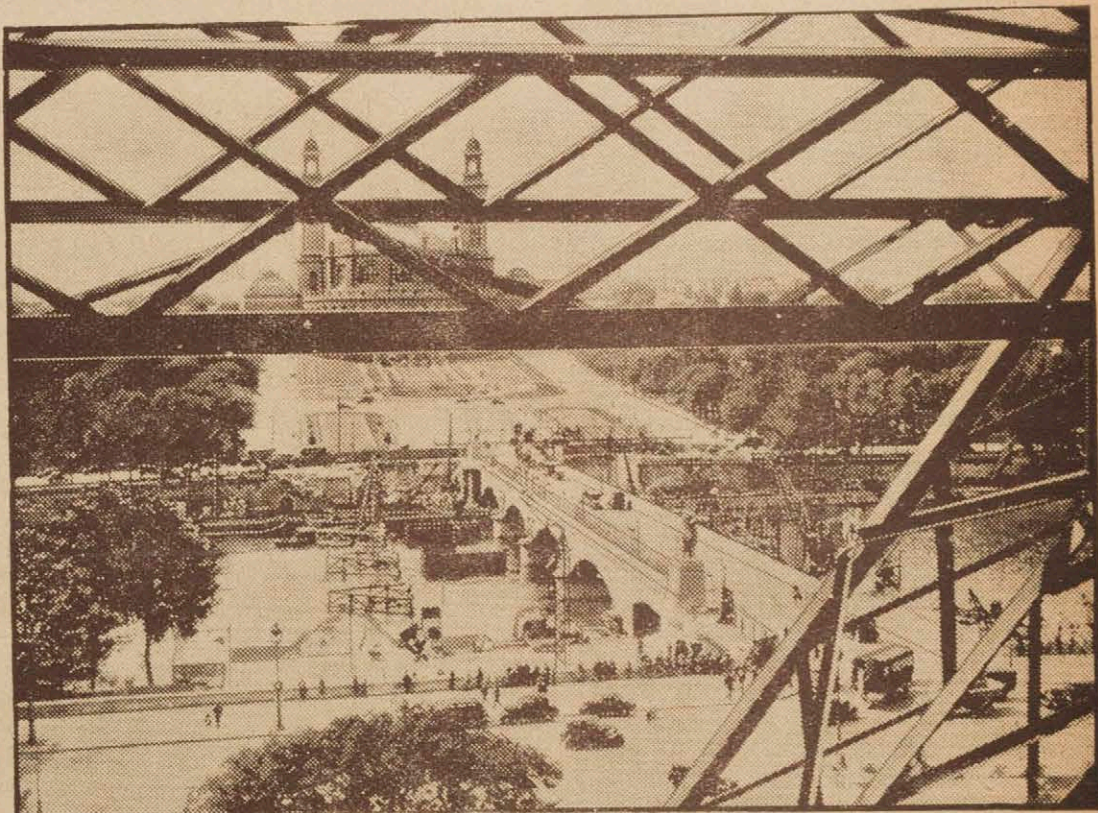


SPIEL IN DEN WELLEN.



EXOTISCHER FUERSTENBESUCH IN ENGLAND.

Der Kronprinz von Arabien, Emir Saud, der jetzt eine Europareise macht und London als Gast der englischen Regierung besucht, schreitet bei seiner Ankunft in Dover die Front der Ehrenkompanie ab.



PARIS RUESTET FUER DIE WELTAUSSTELLUNG 1937.

Ein Blick vom Eiffelturm auf die Bauarbeiten an der Jena-Brücke, die jetzt verbreitert wird, um dem Verkehr gewachsen zu sein, der zur Weltausstellung des Jahres 1937 erwartet wird.



RABBINERGRAEBER AUF DEM ALTEN JUEDISCHEN FRIEDHOF IN BRATISLAVA.

Spindlermühle i.R

Hotel „Central“ Spindlermühle

Telephon Nr. 24. — Aller Komfort.
Mässige Preise! — Garagen!
Auskunft und Prospekte durch:
W. HOLLMANN.

HOTEL Spindelmühle

Tel. Nr. 5.
Erstrangig. Jeder Komfort. Zentrale Lage.
Terrassen. Liegewiese. — Garage. —
BESITZER: Dr. W. u. T. PICK.

SAVOY HOTEL

Dep. Westend
ALLER KOMFORT. MAESSIGE PREISE.
TEL. Nr. 7.



Hotel Bristol in Spindlermühle Č.S.R.

Tel. 47. STRENG
unter Aufsicht des Herrn Rabbiner
Stránský, Náchod.
Einziges jüdisches Hotel am Platze (Ganz-
jährig geöffnet). EMIL STEIN.

GRAND- HOTEL

mit Dependancen „Bellevue“ und „Haus
Daheim“. Altrenommiertes Haus mit je-
dem Komfort der Neuzeit. Zimmer mit
Privatbad. Staatstelephon, Appartement,
Liegehallen, Terrassen, Parkanlagen, Ten-
nisplatz, Garagen, Mietauto. Tel. 1 und 36.
A. u. M. Osieglowski.

Palace - Hotel

Jeder Komfort. Angenehmster Aufenthalt.
Beste Verpflegung. Pension: Juli-August
40 bis 48 Kč. Mit Privatbad 48 bzw.
56 Kč. Verlangt Prospekt. — Telefon 4.
Neue windgeschützte Terasse eröffnet. —
Ausserdem vollständig neu eingerichtete
Gesellschaftsräume.

Dependance

„Ida“

Dependance

„Ingeborg“

Hotel Schreiber

Bekannt behaglich, geselliges Haus mit
modernsten Komfort. Fließendes Wasser,
Bäder usw. Wochenpauschalpreis Kč 30
bis 330. — Alles inbegriffen.
Orient-Bar im Souterrain.

Lesen und verbreiten Sie überall

Die WELT
Jüdische illustrierte Zeitung

Probennummern auf Wunsch kostenlos

Frauen-Beilage

Maschas

Hochzeitstag.

Eine wahre Begebenheit von Regina
Auerbach, Berlin.

Die Sonne der ganzen Welt erstrahlte in blendender Mittagspracht über Moskau. In dem Gebiete der Petrowskastrasse war ein Hasten, als wollte der gesamte Menschenstrom zum Standesamt eilen, um die Eheeintragung nicht zu versäumen. Allein es war nur scheinbar, dieses Drängen zum Standesamt. In Wirklichkeit überschritten nur vereinzelte Paare die Schwelle, um nach einer einfachen Eintragung ins Eheregister ihrer Ehe Legitimität zu sichern. Zu diesem gehörte Mascha Josefowa und ihr Gatte Fedor Michalowicz. In ihrer jugendlichen Frische ein schönes Paar! Geschaffen, um die Welt mit gesunden, begabten Sprösslingen zu beschenken.

Maschas Mutter, eine feinsinnige, weit über den Durchschnitt intelligente Deutsche, hatte in Russland, ihrem jetzigen Vaterland, nie recht Wurzel gefasst. Im Anfang ihres Aufenthaltes in Russland hatte sie es als furchtbares Schicksal empfunden, in einem Lande leben zu müssen, in dem man oft nur durch Bestechung sein Recht erlangen konnte. Sie, die einer Gelehrtenfamilie entsprossen war — ihr Vater und ihr Grossvater waren berühmte Rabbinen, — unterstützte den Wunsch ihrer Tochter, Lehrerin zu werden. Eine ungewöhnliche Lebhaftigkeit des Temperaments und eine sehr früh sich geltend machende Regsamkeit des Geistes schienen eine Eignung für diesen Beruf prägnant darzutun. Ihre Tochter wollte dem mütterlich erziehenden Wollen der Frau die wissenschaftliche Weile geben. — Mascha hatte eine feste Anstellung an einer Schule. Sie war von ihrer Mutter belehrt worden, die Arbeit sei ebenso wie für den Mann Pflicht und Ehre für die Frau.

Fedor Michalowicz war Beamter, in seinen freien Stunden schrieb er literarische Beiträge für eine Provinzzeitung, die von seinen Freunden als Ausdruck aussergewöhnlicher Fähigkeiten gewertet wurden. Wie jeder Mensch, dem das Glück Erfolge schenkt, hielt er sich für ganz hervorragend befähigt und glaubte, sich über die grosse Masse emporheben zu dürfen.

An einem Winterabend — der Winter hatte sich früh eingestellt und war bald mit grosser Strenge aufzutreten — nahmen beide an einem Vortragszyklus teil. Hierbei lernten sie einander kennen. Ein gemeinsamer Heimweg war der Auftakt zu dem heutigen Ehebündnis. Allerdings hatte ihre fast ein Jahr währende Freundschaft nie zuvor in ernsten Lebenslagen ihren Wert bewiesen, allein mit dem Optimismus der Jugend glaubten sie, die Uebereinstimmung ihrer Gesinnung und ihre Verliebtheit gewährleiste eine glückliche Zukunft.

Wider Erwarten und entgegen der sonstigen Gepflogenheiten hatten sie keinerlei Zeitverlust durch etwaiges Warten auf dem Standesamt. Das junge Ehepaar wurde erst später zu Hause erwartet, so beschlossen sie, in Anbetracht des herrlichen Wetters den langen Heimweg zu Fuss anzutreten.

Fedor hatte nur ungern einem Festessen, das die Eltern Maschas vorbereiteteten, beigestimmt. Am liebsten hätte er seine Dachkammer, die nicht einmal Platz für ein zweites Bett bot, beibehalten und seine Frau in dieses armselige Heim geführt. Aber Maschas Mutter war eine echt jüdische Mutter, die für das Wohl ihres Kindes alle Hindernisse zu überwinden trachtete. So hatte sie, trotz der furchterlichen Wohnungsnot, durch die gesetzliche Beschränkung des Wohnraumes — in vielen Wohnungen hausen so

viele Familien, wie es Zimmer gibt — es fertiggebracht, ein grosses Zimmer für das junge Ehepaar herzurichten. Maschas Berufstätigkeit liess ihr zur Führung eines Haushaltes keine Zeit, auch war Fedors Einkommen keineswegs ausreichend für zwei Personen. So wollte die gütige Mutter zu allen ihren häuslichen Lasten noch die Verpflichtung des jungen Paares mit übernehmen. Bei deutscher Einstellung dürfte dies kaum ein Plus an Arbeit sein, aber trotzdem mehr als zehn Jahre nach Friedensschluss verfloßen waren, bedeutet die Führung eines

die Rohrsitze usw. gut ab. Dieselben werden fast weiss dadurch, aller Schmutz wird verschwinden. Nach dem Trocknen überstreicht man damit dann mit reinem Petersburger Möbellack, was mit einem weichen Pinsel zu geschehen hat.

(In frischgestrichenen Räumen) ist der Oelfarbgeruch unschwer zu entfernen, indem man einige grosse Zwiebeln zerschneidet, sie in Wasser legt und über Nacht in dem frischgestrichenen Raum stehen lässt.

(Ein Stück Zucker), das man unter die Käseglocke legt, hindert den Käse am Schimmeln. Sobald das Zuckerstück



ROMANTISCHE MODE AM ABEND.

1. Hochgeschlossenes Tagesendkleid aus lavendelblauem Taft mit Smokstickerei am Rock und an den interessanten Capeärmeln. Der Rock zeigt die moderne, vorn gesammelte Weite. — 2. Das hüftlange Cape mit spitzem Passenschnitt, glockiger Weite und niedrigem Stehkragen ist aus Watterkrepp und wiederholt mit seinem zarten Birkengrün den Grundton des blumenbedruckten Kleides. — 3. Grosses Nachmittagskleid aus pfirsichroter Cloqué mit weich drapiertem kleinem Ausschnitt und breitem Plissée am bodenlangen Rock. Der weiche Gürtel ist aus marineblauer Seide. — 4. Ein jugendliches Sommeranzugkleid aus blassrosa gepunktetem Organdy mit breiten Flügelärmeln und spitz emporsteigenden Rockvolants. Hyazinthenblaue Taftchärpe und Schleife am Hals. — 5. Elegantes ärmelloses Abendkleid im Prinzessstol aus margueritenbedrucktem Geo gette. Dazu neuartiger runder, am Hals eingekrauter Samtkragen, der reich mit Silberfuchs verbrämt ist. — 6. Stilkleid aus kariertem Taft mit kleiner Schnebentaille und runden Puffärmeln. An der gerafften Halspartie eine grosse Blume aus Glasbatist. Der glockig geschnittene Rock floss in reichen Falten. — 7. Jugendliches Kleid aus mattblauen Plauener Spitzen im Still der achtziger Jahre. Rock und Rückenpartie zeigen aufsteigende Volants, die auch den Ausschnitt und die Schultern einrahmen.



Zahnpasta nach englischen Verfahren

In Apotheken und Drogerien à K 4.—
und K 6.— erhältlich.

Haushaltes in Moskau eine unendliche Arbeitslast. Stundenlang und in langen Schlangen stehen die Käufer vor den Läden nach Fleisch, Butter, Milch, Mehl, Hülsenfrüchten usw., und sehr oft vergeblich. Hat man Glück oder „Beziehungen“, bekommt man einige Esswaren, die in den staatlichen Geschäften nicht zu haben sind, bei Privathändlern, die jedoch einen Aufschlag von hundert bis dreihundert Prozent nehmen. Die so schwierige Angelegenheit der Beköstigung wollte die liebevolle Mutter übernehmen. Das schönste Zimmer der Wohnung, das auch einen besonderen Eingang vom Hausfuhr hatte, war aufs Beste für das junge Paar eingerichtet. Diese Trennung der Wohnung hatten die vorsichtigen Eltern veranlasst, um Unstimmigkeiten, wie sie in engen Gemeinschaften gang und gäbe sind, zu begegnen.

(Fortsetzung folgt.)

Für unsere Hausfrauen

(Rohrstuhlgeflecht) kann man auf zwei Wegen wieder wie neu herstellen: 1. Man lasse sich vom Drogisten einen Lack bereiten, bestehend aus Petersburger Möbellack, vermischt mit Zinkweiss und Chromgelb, und streiche das Rohr damit an. 2. Man nimmt eine Lösung von Kleesalz (Vorsicht Gift!) und büstert

feucht wird, muss man es durch ein neues ersetzen.

(Wer hätte nicht schon vergeblich versucht), einen Nagel in die Wand zu schlagen, ohne eine Stelle finden zu können, in die er sich ein-klopfen liess? Nun, man kann da sehr schnell Abhilfe schaffen, man braucht nämlich nur mit einer Nadel die Wand aufzusuchen, denn findet man mit Leichtigkeit die Mörtelstellen, die die Steine miteinander verbinden und den Nagel halten.

(Welkende Schnittblumen) kann man zu neuem Leben erwecken. Man stellt sie einige Minuten in heisses Wasser und tut sie dann in eine Vase mit kaltem Wasser. Die Behandlung muss jedoch in kühlem Raum vor sich gehen!

für sehr erfahren in der Kunst der Schönheitspflege. Ihr wichtigstes Mittel zur Verjüngung der Haut war Efelsmilch. Bei richtiger Anwendung übt die Milch einen grossartigen Einfluss auf die Haut aus. Es ist gewiss nicht übertrieben, zu behaupten, dass saure Milch Wasser und Seife ersetzt. Die zweifelnde Leserin wird einwenden, dass dies Verfahren zum mindesten sehr teuer ist. Gemach. — Wir brauchen keine Badewanne und auch keine Waschschiessel voll saurer Milch. Es genügt, einen sauberen Lappen damit zu tränken und das Gesicht und den Hals mehrmals damit abzureiben, wobei der Waschlappen immer wieder in die saure Milch getaucht wird. Hinterher wird die Haut nicht abgetrocknet, sondern man massiert sie, so lange sie noch feucht ist. Etwa vorhandene Fältchen werden mit

ORTH, KOSCHERE MAKKARONI, TEIGWAREN u. PANIERMEHL (Brösel)
erzeugt unter Aufsicht Seiner Ehrwürden des Herrn Orth Rabbiners
Heinrich Pack aus Košice — die

„MONOPOL“

Nährmittel- und Mühlenindustrie BRUEDER ZATKA G. M. B. H.
BOEHM. BUDWEIS.

Verlangen Sie unsere Ware bei Ihren Kaufmann!

Saure Milch als Schönheitsmittel.

Angemein mannigfaltig ist die Entwicklung der verschiedensten Schönheitsmittel. Wie viele verschiedene Wasser, Salben, Cremes, Lösungen und Mischungen wurden im Laufe der Jahrtausende erfunden, erprobt und wieder vergessen. Kein Mittel war so teuer, dass es nicht trotzdem in den Dienst der Schönheitspflege gestellt wurde.

Bekanntlich galten die alten Römerinnen

den Fingerkuppen glattgestrichen. Hierbei ist es empfehlenswert, die Finger wiederholt in saure Milch zu tauchen. Wer ein Gesicht in der heissen Jahreszeit viel der Sonne aussetzt, sollte niemals versäumen, am Abend die Haut mit saurer Milch zu reinigen und sie anschliessend zu massieren.

Die saure Milch ist aber nicht nur ein wirkungsvolles, äusserlich anzuwendendes Schönheitsmittel, sondern ihr wohnen auch als inneres Heilmittel viele Kräfte inne. Wer regelmässig saure Milch trinkt, bekommt bald einen wunderschönen, samtartig glänzenden reinen Teint und eine frische, weisse, weiche Haut.



Verlangen Sie auch die anderen
Gollner- Erzeugnisse:

Gollner — Senf — Gollner Tafelöl
Mayonaise u. Remouladensauce

**Hans Gollner, Senf, Öl,
u. Teigwaren fabrik Asch**

FamilienNachrichten

In dieser Rubrik veröffentlichen wir kostenlos Familien-Nachrichten unserer Abonnenten. — Gleichzeitig versenden wir 3 Exemplare gratis an uns mitgeteilte Adressen. — Für Einschaltungen von Nichtabonnenten berechnen wir in der Rubrik: Verlobungen und Hochzeiten K 25.—, in der Rubrik Todesfälle K 15.— und in allen übrigen Rubriken K 25.— pro Einschaltung. Alle übrigen Veröffentlichungen nach unserem Inseratentarif.

VERLOBUNGEN.

Familien-Nachrichten
Anzi Singer, Sobieslau und Depa Weiner,
Horáďovice—Pilsen.
František Freudenfeld, Chlumeck a. C. und
Frl. Susanne Gruna, Brünn.
JUC. Gitty Fuchs, Prag und Emanuel
Morawetz, Eipel.
Grete Abeles und Milu Zipkis, Postelberg
—Bartad—Karlsbad.
Edith Müller und Ing. Emil Heller —
Grete Müller und Franz Heller, Prag-
Wegstädtl a. d. E.

HOCHZEITEN

Ditta Strauss und Josef Reach, Prag.
Liesl Lux und Franta Popper, Prag.
Lotte Salz und Rudolf Bondy, Prag.
Hansi Altschul und Otto Skalka, Wien-Prag
Alice Fried und MUC. Iza Epstein, Prag.
MUDr. Bertl Weinberger und Dr. Fritz
Fertig, Znaim.
Grete Stassny und Bruno Fleischer, Prag.
Olga Glückner und Vitězslav Konrad, Par-
dubitz—Prag.
Tonka Arbeit, Stanislau und Hans Russ,
Teplitz-Schönau.

SILBERNE HOCHZEIT

Heinrich und Ottilie Löwit, geb. Ehren-
freund, Wien, feierten am 19. d. M. ihre
silberne Hochzeit.

GOLDENE HOCHZEIT.

Am 24. VI. feierten Herr Sigmund Gut-
freund, Leitmeritz mit seiner Frau Rosa,
geb. Wambach, das Fest der goldenen
Hochzeit in seltener Geistesfrische.

Richard Vatter

Wasch- u. Plättanstalt Beste
Ausführung - Allerbilligste Preise
Tetschen
Nordbahnstr. 914.

TODESFÄLLE.

15. 6. H. Bernhard Vogel, Seniorchef der
Fa. Vogel & Baum, Teplitz-Schönau
15. 6. Fr. Paula Mautner, geb. Rosen-
baum, Prag.
16. 6. H. Bedřich Fleischmann, Pilsen,
im 61 Lj.
16. 6. Fr. Gisela Fragner, geb. Frank,
Neudek.
16. 6. H. Nathan Weiss, Senica n. M.,
im 68 Lj.
16. 6. H. Otto Katz, Direktor in Prag.
17. 6. H. Dr. Moritz Zuckermann, Eger,
im 79 Lj.
17. 6. H. Richard Heller, Prag.
17. 6. H. Wilhelm Deutsch, Trenčín, im
62 Lj.
18. 6. H. Rudolf Pick, Praha XII.
18. 6. H. Isidor Vogel, Prag.
19. 6. H. Leopold Rosenbaum, Leit-
mischl, im 87 Lj.
19. 6. H. Adolf Kohn, Věradice.
20. 6. H. Friedrich Schwarz, Neuern.
21. 6. Fr. Katharina Beck, geb. Semler,
Pilsen.
21. 6. H. Wilhelm Lang, Kuttentberg.
21. 6. H. Emil Steinkopf, Mühlenbesitzer,
Kaaden.
21. 6. Frl. Bertha Kohn, Prag.
23. 6. Fr. Camilla Kohn, geb. Milrad,
Prag.
23. 6. H. Leopold Engel, gew. Kaufmann
in Beraun, Prag, im 82 Lj.
23. 6. H. Edmund Bergmann, Prag, im
62 Lj.
23. 6. Fr. Adele Bondy, geb. Dorges, Prag
im 76 Lj.

Beste Verheiratungen durch

Frau Klauber, Brünn,
Dr. Mackug 18.

23. 6. Fr. Emilie Steiner, geb. Falk, Prag.
24. 6. Dr. Walter Perlmann, Reichenberg.
24. 6. Moritz Ullmann, Budweis.
26. 6. Josef Pick, Prag, im 83 Lj.
27. 6. Alexander Fried, Třebíč, im 87 Lj.
27. 6. Gustav Klauber, Neuern, im 64 Lj.
17. 6. Anna Weistein, geb. Schönbaum,
Prag.
28. 6. Sigm. Veit, Prag.
28. 6. Fanny Lieberman, geb. Dichtl, —
Pilsen.
28. 6. Jul Frankenbusch, Prag, im 65 Lj.
28. 6. Friedrich Beck, Prag, im 69 Lj.
29. 6. H. Dr. Karl Löwi, Advokat,
Saaz, im 66 Lj.
29. 6. Fr. Hedwig Stern, geb. Hübsch,
Prag, im 55 Lj.
29. 6. Fr. Rosa Kraus, geb. Kraus,
Prag.

JUBILÄUM

Witwe Isidor Löwiger, Textilwaren, Ba-
novce, feierte am 29. VI. ihre 50jährige
Geschäftstätigkeit.

Ernennung

Bei der Generalversammlung des Ver-
bandes der Kultusgemeinde-Angestellten
für Mähren und Schlesien wurde der im
70. Lebensjahre stehende erste Kantor
und Sekretär der israelitischen Kultus-
gemeinde Olmütz, Herr Arnold Stöss-
ler, mit Stimmeneinhelligkeit zum Ehren-
mitgliede des Verbandes ernannt. Herr
Sekretär Stössler vollendet im September
sein 45. Dienstjahr bei der Olmützer isra-
elitischen Kultusgemeinde.

Spezial DAMENFRISIER und
HAARFAERBESALON
Jiří Šeda
Praha II., Palackého 5.
Elektr. Pedikure und Maniküre.

Zubní technik - Dentist
ERVIN TAUSSIG
Modernste Behandlung.
Nejmodernější ošetření.
Prague-Smichov Stefanikova t. 3.
Telefon 478-37.
Ord. 9-12, 1-6
ausser Samstag nachm.
mimo sobotu odpo.

Unterricht

in Gesang (Methode) Lilli Lehmann)
und in deutscher Sprache erteilt Da-
me reiferen Alters gegen Aufnahme
bei Familie am Lande in den Sommer-
monaten, Geil, Anträge an Frau Helene
Steinhauer, Brünn, Studentská 4.

Walter Horowitz

einer unserer ersten Mitarbeiter und Freunde ist in Wien an
den Folgen einer schweren Operation gestorben. Wir werden ihm
ein ehrendes Andenken bewahren!

Redaktion und Verlag „Die Welt“.



Dr. MORITZ ZUCKERMANN

In Eger starb Herr Rechtsanwalt Dr.
Moritz Zuckermann, Grossonkel des
berühmten jüdischen Dichters Dr. Hu-
go Zuckermann. Der Verblichene war
nicht bloss berühmter Anwalt, er war
auch ein ausgezeichneter Mensch und
Jude aus der guten, alten jüdischen
Welt. Ehre seinem Andenken!



Karpathorussische Typen

In der nächsten Ausgabe unseres
Blattes bringen wir einen
BILDBERICHT vom

Bergturnfest in Zinnwald

Neu eröffnet

Konfiserie „Mia“
Vorzügliche Bonbons, Teegebäck
Brünn Na Ponávce 27 b.

Für Wasserport Erzeugung von KLEINBOOTEN

„WAHA“ Spezialwerft für Klein-
sportboote Brünn, Lehmstätte
39-41, — Baurische Rampe.

Brünner Filmpremieren

KINO KAPITOL: Die Liebe der
Grossfürstin (Wiener Produktion).
Ein Wienerfilm älteren Datums der jedoch
äusserst amüsant ist und ein Stück jenes
Operetten-Wiens zeigt dass das Publikum
immer gerne sieht. Man sieht noch die
unvergessliche Niese, die reizvolle Weib-
lichkeit repräsentierende Lizzy Holzschuh
Susi Lanner und Gretl Theimer. Man lacht
Tränen über Leo Slezak und erfreut sich
an der charmanten Gewandtheit Georg
Alexanders und Egon von Jordans. Alles
in allem — ein richtiger Publikumsfilm,
kein Sommerlücken — Büsser, sondern
wirklich gut. E. D.

KINO ALFA: Frau im U-Boot —
(amerikanische Produktion). Ein neuer
Film mit Charles Laughton, unerhört fes-
selnd und blendend inszeniert. Die weib-
liche Hauptrolle verkörpert Tulla Bank-
head mit schauspielerischer Reife unter-
stützt von ihrem Sex appeal Laughton ist
fesselnder als je, man staunt über seine
Wandlungskraft und freut sich auch in
der toten Saison so gute Filme zusehen
E. D.



ASFALTUL

A. KARNER — BRNO, Trnita 16.
Dacheindeckungen, Asphaltierungen etc

O. Wetterschneider

Eisenkonstruktionen,
autog. Schweisserei,

BRÜNN, Fabriksg. 5.

ING. ERNST BONDY,

Unternehmung für elektr. Beleuchtung und
Kraftübertragung

Brünn Masarykstr. 27.

Tel. 13413.

Wir überraschen Sie mit unserer
Kleiderreinigung
Dies bedeutet Ersparnis und
Schutz Ihrer Gesundheit
Leopold Skarolek,
Wäscherei BRÜNN.

CHEMISCHE REINIGUNG
CHEMISCHE WAESCHEREI
B. Schindler,
BRÜNN — SPITALWIESE 18
empfiehlt sich bestens.

MARMORINDUSTRIE

FILIPP MIGOT BRÜNN

Neustiftgasse 28.

Tel. 18319.

Foto DERBY

Alois Handl
moderne Photographie.
Gemälde

BRÜNN

Jakobsplatz 3.

Jüdischer Sport

Unlängst fand im Emek Sebulum bei Haifa, zwischen Kfar Chasidim und Kfar Jehoschuha, in Anwesenheit des Vorsitzenden des Jüdischen Nationalfonds M. M. Ussischkin, Dr. Alexander Rosenfeld und anderer Makkabiführer die Grundsteinlegung zu der neuen Siedlung jüdischer Sportsleute Kfar Maccabi statt. Der Nationalfonds hat ein Gebiet von 1000 Dunam für Kfar Maccabi zur Verfügung gestellt, nachdem der Weltverband einen Betrag von 5000 Pfund auf Grund eines seinerzeit geschlossenen Abkommens durch eine Sondersammlung für den Nationalfonds aufgebracht hat. Der Nationalfonds hat in derselben Gegend weitere 900 Dunam für den Ausbau von Kfar Maccabi reserviert und der Maccabi-Weltverband hat sich verpflichtet, in diesem Jahre noch 5000 Pfund für diesen Zweck aufzubringen. Dr. Rosenfeld hielt eine Ansprache, in der er betonte, der Beginn des Aufbaus von Kfar Hamaccabi werde die Sammelarbeit für die Maccabi-Siedlung in den verschiedenen Ländern noch verstärken.

DEN SCOUT-SCHILD GEWONNEN.
Das jüdische Scouts-Bataillon (eine Art Pfadfinder) in Glasgow gewann in diesem Jahr wieder den Scout-Schild. Dies ist ein in England sehr wertvoller Preis, der von den zehn sporttätigsten Scout-Mannschaften in verschiedenen sportlichen Konkurrenzen erkämpft wird.



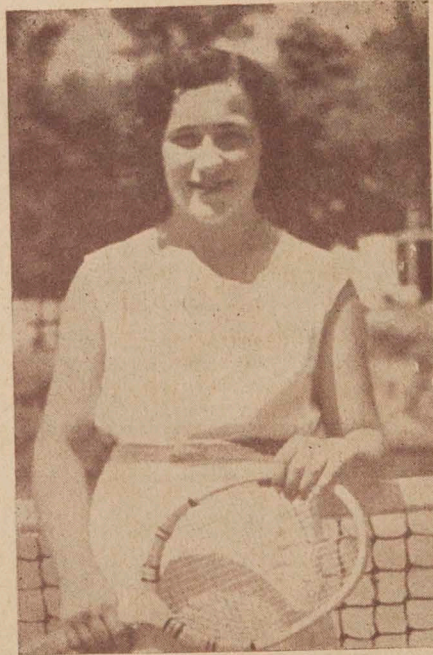
LASZLO HARTMANN (Budapest), erfolgreicher jüdischer Rennfahrer.

KOMMT HECKS ZUR OLYMPIADE?

Der tschechisch-jüdische Leichtathlet Heckš, ist wie wir bereits in der letzten Ausgabe meldeten, Sieger des tschechischen Marathonlaufs geworden. Die Zeitschrift „Der Leichtathlet“, amtliches Organ des deutschen Fachamts für Leichtathletik, meldet hierzu, dass Heckš wahrscheinlich am olympischen Marathonlauf in Berlin teilnehmen wird.

Die Tennismeisterschaften von Middlesex (England) sahen Prens im Endspiel über Rogers mit 7:5, 6:3 siegreich.

Der „Jüdische Turnverein Basel“ errang in diesem Jahr, wie im Vorjahr, den Sieg im Lauf „Quer durch Allschwil“ in seiner Klasse. An diesem Lauf nahmen 300 Leichtathleten teil.



Fr. LILLY FEINBERG, die beste Tennisspielerin des Brünner Makkabi.

KOOPERATION MAKKABI-HAPOEL.
Tel-Awiw. (Palcor.) Eine gemeinsame Fussballmannschaft des Makkabi und Hapoel lieferte ein schönes Spiel gegen den besten ägyptischen Fussballklub, das 1:1 endete. 7000 Zuschauer bereiteten dieser erstmaligen Kooperation zwischen den beiden führenden jüdischen Sportvereinen Palästinas begeisterte Ovationen.

Café Restaurant

am Brünner Makkabisportplatz

bereits eröffnet. Vorzügliche Küche-Kaffee. — Gute Biere und Weine. —

Pächter ST. JANOSEK, Bratislavská 1.

Prof. Dr. Carniol

Die hebräische Sprache im täglichen Gebrauch.

Praktischer Gesprächsführer im Taschenformat für Anfänger und Geschulte enthaltend:

Leseübung in sephardischer Aussprache, kurze Grammatik, Gespräche des täglichen Lebens, kleines Vokabular gruppenweise alphabetisch geordnet.

In elegantem Leinwandband K 17.-

Zu beziehen durch die Administration des Blattes.

Bridge - Ecke Nr 3

Lösung der Bridgeaufgabe 2

von Dir. Georg Piorkowski.

Die Kartenverteilung bei den Gegnern ist folgende:

West hat in seiner Hand: Pique: 2 Coeur Bube, 10, 9, 8, 6. — Karo: Dame, 9, 8, 6. Treff: Dame, 10, 9.

Ost: Pique: Dame, 10, 9, 7, 6, 3. Coeur: 2. Karo: 10, 5, 4. Treff: 8, 5, 4, 2.

Das Culbertson Bridge A.B.C.

1. Fortsetzung.

Beitzt der Erstansager mehr als 2 1/2 honnors und hat ihn sein Partner in seiner eigenen Farbe unterstützt oder hat er ihm eine eigene bietfähige Ansage gemacht, so darf die Lizitation in keinem Falle stehen bleiben, sondern die beiden Partner müssen durch gegenseitiges weiterreizen versuchen, auf ein volles Spiel zu kommen. Bietfähige Farben sind im Farbspiel Ass, König 1 und 2 kleine, Ass, Dame und 2 kleine, König, Dame und 2 kleine oder Dame, Bube, 10 und 2 kleine. Bei Ansage von sans atout muss der Erstansager nicht über 2 1/2 sondern mindestens über 3 Honnortricks verfügen und muss in 3 Farben gedeckt sein. Verfügt der Partner über 1 1/2

SPORT

TAILOR

Jos. Taufmann

PRAGUE II.,

Jáma 10/II. — Telefon 32292.

Wir suchen

in allen grösseren Städten

Abonnentenwerber und Fotoreporter

Zuschriften an die Redaktion d. Bl.

SCHNEIDERATELIER

ALEX. ABRAHAM,

empfeilt sich zur Anfertigung von Anzügen und Röcken nach neuesten Modellen. Mässige Preise.

PRAHA I., Benediktská 2.

Tel. 60.173.

Möbel in grosser Auswahl zu billigen Preisen

F. Gassner, Eger

Werkstätten für gesamte Innendekoration.

Spezialität: Feine Sitzmöbel.

Grösstes Lager der Egerlandes. 20 vollständig eingerichtete

Musterzimmer.

27jähriger

Jüdischer Arzt

übernimmt für die Monate Juni, Juli und September Urlaubsvertretungen von prakt. Arzt. — Zuschr. unter — „Gut ausgebildet“ — an die Adm. d. Bl.

JAN SVEC,

nábytkové a stavební stolařství

Prostějov, Polská ulice 5. —

Seriöse Vertreter

werden in allen grösseren Städten und Bezirken des

In und Auslandes

für die Werbung von Abonnenten für unser Blatt aufgenommen.

HOHE VERDIENSTMOEGLICHKEIT.

Zuschriften nebst Referenzen an die Administration des Blattes.

UNSER BLATT

liegt in Böhmen in den beson-

ders empfehlenswerten Hotels-

Cafés und Restaurationen auf:

AUSSIG a. E.:
Café Savoy
Café-Konditorei Falk
Hotel Goldener Schwan
Grand-Café

BODENBACH a. E.:
Café Corso
Café Wien
Grand-Hotel Töpfer

BOEHM. BUDWEIS:
Café Central
Café Schwarze Rose

Café Savoy
Grand-Hotel

BOEHM. LEIPA:
Hotel Leimer

BRUEX:
Café Baier
Café Post

EGER:
Restaurant Heller

LOKAL DER ZIONISTEN

Restaurant Heller

EGER, Marktplatz 28.

Hotel Continental
Hotel Esplanade
Café-Restaurant Wallenstein

FALKENAU a. E.:
Café Bergarbeiterheim

GABLONZ:
Hotel Geling

Hotel-Café-Restaurant »Krone«
Café Metzler
Rathaus-Gaststätten

JOHANNISBAD:
Sanatorium Dr. Koref
Hotel Petratschek
Kinderheim Dr. Cohn

KARLSBAD:
KOMOTAU:
Kurhaus Bad Allaunhütte
Hotel Reiter

LEITMERITZ:
Café Kutscha

OBERLEUTENSDORF:
Café Central

Café Lenfeld

PODERSAM:
Hotel Sonne

REICHENBERG:
Grand-Hotel »Goldener Löwe«
Hotel Schienhof

SAAZ:
Café Rathaus

TEPLITZ-SCHOENAU:
Café Kreuz

Café-Restaurant Goldenes Schiff
Eduard Jung, Theater-Café

Café Reznik
Café Rathaus

TRAUTENAU:
Hotel Klein

Café & Restaurant Kronenhof.

PILSEN:
Grand-Hotel Smitka